

## Kandidatur Landtagswahl 2021

Vorstellungsschreiben für Mitglieder –  
Motivationsschreiben + Lebenslauf

Katrin Steinhüb-Joos, 54 Jahre

---

### STADTBEZIRK

Stuttgart-Münster

### ENGAGEMENT IN DER SPD

Stellvertretende Bezirksbeirätin SPD für Stuttgart-Münster,  
Engagement im Ortsverein Münster-Mühlhausen, Beisitzerin,  
Tätigkeiten im Vorstand  
Listenplatz 8 Gemeinderatswahl, Nachrückerin,  
Mitglied in der SPD seit 2018



### Drei wichtigsten Themen

- Bildungspolitik des Landes, Reformierung und Modernisierung des Bildungssystems, Ausbau Digitalisierung, gleiche Bildungschancen für alle,
- Inklusion
- Integration insgesamt von Migranten und Flüchtlingen

### BERUF

Rektorin an einer Gemeinschaftsschule, ca. 700 Schülerinnen und Schüler  
125 Mitarbeiter, 26 Ganztagesklassen von 30.

### WICHTIGE BIOGRAPHISCHE/BERUFLICHE DATEN

- 54 Jahre alt, geboren am 20.02.1966 in Stuttgart – Bad Cannstatt, aufgewachsen in Bad-Cannstatt,
- **Familienstand:** verheiratet, 3 Kinder
- **Ehemann** Martin Joos, Dipl. Ing. (FH) Landschaftsarchitektur, selbstständig
- Abitur 1985, 1. und 2. Staatsexamen Lehramt, Auslandsaufenthalt: 6 Monate Mittel- und Südamerika.
- **Arbeitspraxis** seit 1992 Lehrerin im Schuldienst des Landes, Tätigkeiten in der Lehrerbildung als Lehrbeauftragte am Seminar Nürtingen, Lehrauftrag an der PH Ludwigsburg, Ausbildung der Studenten in Didaktik und Methodik des Faches Sport
- seit 9/2009 an der Altenburgschule mit Werkrealschule Bad Cannstatt.
- 1992-2012 Schwerpunkt Berufliche Orientierung und Schwerpunkt Sport, Mentorin für LehramtsanwärterInnen.
- **Seit 2012 Rektorin an der Altenburg-Gemeinschaftsschule in Bad Cannstatt**
- **2013 Aufbau und Genehmigung der Ganztageschule**
- **2014 Antrag und Genehmigung zur Gemeinschaftsschule**
- 2018 Lehrgang zum horizontalen Laufbahnwechsel zur Erweiterung der Lehrbefähigung auf Lehramt Realschule.

### EHRENÄMTER/MITGLIEDSCHAFTEN IN VEREINEN/ORGANISATIONEN

- Seit 27 Jahren Mitglied der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft.
- Seit über 40 Jahren Mitglied beim Turnverein Cannstatt.
- Erwerb der Übungsleiterlizenz im Fechten.

### MOTIVATION ZUR KANDIDATUR LANDTAG/THEMENSCHWERPUNKT

Seit über 30 Jahren beschäftige ich mich mit Bildungspolitik und brenne für die Schulentwicklung. Gerechtigkeit und Chancengleichheit waren mir soweit ich zurück denken kann wichtige Anliegen. Von Anfang an habe ich mich für benachteiligte Hauptschüler\*innen eingesetzt. Ich kann es nicht akzeptieren, dass Schüler\*innen, die noch Lerndefizite haben, mehr Lernzeit benötigen, mit anderen Themen beschäftigt sind oder aus

bildungsfernen Familien kommen, zu wenig Förderung erfahren. Viele haben Schwierigkeiten, Ausbildungsplätze zu finden oder gesellschaftlich akzeptiert zu werden. Zwei Themenfelder bestimmten meine weitere Biographie: Allen Schüler\*innen die bestmögliche Bildung zu ermöglichen unabhängig von ihrer Herkunft und 2. Bildung als das Wichtigste anzusehen. In den 20 Jahren als Lehrerin, Ausbilderin, Mentorin, Lehrbeauftragte an der pädagogischen Hochschule, Lehrbeauftragte in der Lehrerbildung und in meiner neunjährigen Schulleitertätigkeit in einer Schule mit knapp 700 Schüler\*innen und 125 Mitarbeiterinnen wurde ich nie müde, mich für notwendige Verbesserungen im Bildungsbereich einzusetzen und dafür zu kämpfen. Die Antragstellung und Erstellung des Konzeptes für die Ganztagessschule wie 2014 für die Gemeinschaftsschule waren wichtige Meilensteine in Richtung Bildungsgerechtigkeit. Zu meinen Stärken gehört, dass ich den Dingen auf den Grund gehe und dabei nie lockerlasse. Ich habe große Freude daran, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, verschiedene Perspektiven kennen zu lernen. Dabei profitiere ich immer wieder von einem großem Netzwerk. Folgende Themenschwerpunkte sind mir wichtig:

- Bildung ist noch immer stark abhängig von der sozialen Herkunft -> dringender Handlungsbedarf.
- Unmut über die Bildungspolitik des Landes, knappe Investitionen im Bereich Bildung katapultiert B.-W. aus dem Mittelfeld. Die Coronakrise zeigt die Defizite in der Bildungspolitik in eklatanter Weise auf, weit über die digitale Bildung hinaus.
- Soziale Gerechtigkeit: Es gibt Kinder im Land, die aufgrund des sozialen Status immer noch stark benachteiligt sind und aufgrund der geringen Ressourcen eine geringe Chance auf Bildungserfolg haben. Es fehlt an Förderstunden, Poolstunden, Ergänzungsstunden, eine Orientierung am Sozialdatenatlas
- In Baden-Württemberg wird entgegen der Verpflichtung zur Behindertenrechtskonvention Inklusion in den Schulen ad absurdum geführt, indem man ein gut funktionierendes Modell durch zu wenig Lehrerstunden ausbluten lässt. Dem Land obliegt die zuoberst erfüllende Pflicht, die Schulqualität zu verbessern.

### **ENGAGEMENT IM LANDTAG – meine Ziele**

- Ich setze mich, neben der Verbesserung der Schulqualität, die gerechte Verteilung von Ressourcen, den Ausbau der digitalen Bildung und für die verbesserte Kooperation mit der Stadt, für eine bessere Kooperation zwischen Land und Stadt ein. Für die Kinder und die Eltern spielt es keine Rolle, ob Stadt oder Land für die Bildung zuständig sind, sie wollen die beste Bildung für Ihre Kinder.
- für einen Internetzugang für alle Schüler\*innen und Schulen ein.
- für eine „gute Bildung Initiative“ einsetzen.
- für die Berücksichtigung der sozialen Gegebenheiten in belasteten Schulen bei der Zuteilung von personellen, finanziellen und räumlichen Ressourcen ein.
- für mehr Integration ein.
- für mehr Chancengleichheit und gegen die Bildungsarmut ein.
- Ich setze mich gegen Kinderarmut ein, für die Berücksichtigung von Schwellenhaushalten, für kostenlose Bildung in Kita und Schule
- für eine quantitative und qualitative Verbesserungen in der frühkindlichen Bildung ein.  
für die Integration von Flüchtlingen ein.
- für die Stärkung der Gemeinschaftsschulen ein.
- für eine Verzahnung der beruflichen Orientierung zwischen Schule und Wirtschaft ein.
- für mehr Ressourcen in der Jugendhilfe ein und eine Weiterentwicklung der Zusammenarbeit Schule - Jugendhilfe
- für mehr bezahlbaren Wohnraum ein.
- für alternative Antriebe, den ambitionierten Ausstieg aus fossilen Energieträgern und eine aktive Gestaltung der Strukturbranche ein sowie den Schutz deutscher Produkte. Arbeitsplätze im Land müssen erhalten bleiben.
- für die Normalisierung und Unterstützung von LGBTQI+. Gerade Schulen sollten Orte sein, an denen man sich wohl fühlt und Akzeptanz erfährt. Hier gilt es von früh an, gezielt über diese Thematik aufzuklären.

Katrin Steinhülb-Joos, Stand 20.09.2020

